

Münchberg hat die meisten Wanderer

Fichtelgebirgsverein bestätigte Vorstand im Amt – Abschied von der Jugendarbeit.

Laubersreuth. Bei der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Münchberg des Fichtelgebirgsverein im Laubersreuther Wirtshaus, wurde die gesamte Vorstandschaft einstimmig im Amt bestätigt. Angelika Papke bleibt Vorsitzende, ihr Stellvertreter ist weiterhin Fritz Täuber. Klaus Fraunholz, der in den letzten drei Jahren als weiterer Stellvertreter fungierte stellte sich nicht mehr zur Wahl. Als Kassier wurde Werner Petzet wiedergewählt, als Schriftführerin Marianne Flügel. Wanderwart bleibt Roland Bauer, Naturschutzwart Siegfried Hirschmann, Kulturreferent Horst Peter und Markierungswart Werner Bilek.

Angelika Papke dankte allen aktiven Mitgliedern und insbesondere der Vorstandschaft für ihre Unterstützung, ohne die eine erfolgreiche Vereinsarbeit nicht möglich gewesen wäre. Ihr ganz besonderer Dank galt der bisherigen Jugendleiterin Annemarie Grefenberg, die viele Jahre lang die kleine Jugendgruppe betreute und dabei vor allem auf musikalischem Gebiet beachtliche Erfolge erzielte. Jetzt müsse man sich schweren Herzens von der Jugendarbeit verabschieden, weil der Verein über keine jugendlichen Aktiven mehr verfügt. Dennoch sollte man die Hoffnung nicht aufgeben, dass es eines Tages wieder eine Jugendgruppe geben wird. Erfreut zeigte sich Angelika Papke darüber, dass sie zahlreiche neue Mitglieder begrüßen konnte. Dadurch sei trotz vieler Sterbefälle die Mitgliederzahl, die im vorigen Jahr 461 betrug in etwa ausgeglichen worden.

Wanderwart Roland Bauer berichtete, dass der Verein im vergangenen Jahr zu insgesamt 111 Wanderungen einlud. Besonders beliebt waren dabei die 46 Donnerstags Wanderungen an denen durchschnittlich 36 Wanderer teilnahmen. Weiter gab es 47 Ganztagswanderungen und 18 Nachmittagswanderungen. Insgesamt wurde dabei 1305 km zurückgelegt, das sind durchschnittlich 11,6 km pro Wanderung. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt 2953, das sind im Durchschnitt etwa 26 Teilnehmer je Wanderung. Bauer dankte allen Wanderführern ohne die ein solches Programm nicht möglich wäre. In seinem Rückblick erinnerte er an die Wanderwoche auf der Insel Rügen, an eine 4-Tages Wanderung im Taubertal und an eine Fahrt nach Wien. Heuer findet die Wanderwoche im Oktober im Spessart statt; einige Plätze sind noch frei. Die fleißigsten Wanderer im vorigen Jahr waren Ingeborg Niedenführ mit 1100 km und Inge Zeilner mit 1082 km, Renate Rudolph mit 982 km und Marga Wilferth mit 902 km. Insgesamt 47 Wanderer legten im vorigen Jahr bei Vereinswanderungen über 200 km zurück. Dreimal in 3 Jahren muss man diese Strecke schaffen um mit einem Fichtenzweig ausgezeichnet zu werden.

Den Fichtenzweig in Bronze erhielten Renate Ernstberger und Anita Käppel, den Fichtenzweig in Silber wurde an Siegfried Hirschmann, Inge Theimann und Gabriele Zinkler überreicht. Den Fichtenzweig in Gold erhielt Mara Wilferth. Eine Fichtenzweig mit Eichenkranz in Bronze wurde jeweils an Emmy Böhm, Werner Feiler, Elsbeth Greim, Horst Greim und Erika Primus übergeben. Den Fichtenzweig mit Eichenkranz in Silber bekam Edgar Primus und den Fichtenzweig mit Eichenkranz in Gold hat sich Robert Engelhardt erwandert.

Hauptvorsitzender Heiner Henniger unterstrich in seinem Grußwort, dass die Ortsgruppe

Münchberg wesentlich mehr Wanderungen durchführt als jede andere Ortsgruppe des Fichtelgebirgsvereins. Deshalb sei hier auch die Zahl der Wanderer am Größten. Diese Aktivität verdiene Höchste Anerkennung.

Naturschutzwart Siegfried Hirschmann berichtet über einige naturkundlich interessante Wanderungen. So besuchten im zeitigen Frühjahr 20 Wanderer den ältesten Apfelbaum Deutschlands der bei Meierhof steht und unter dem schon Kaiser Napoleon im Jahre 1804 geritten sein soll. Dann wanderten sie weiter zum Quarkloch im Selbitztal und zu einem Steinbruch bei Meierhof in dem heute noch Gneis abgebaut wird. Ein weiteres Ziel war das Rotmaintal zwischen Creußen und Bayreuth wo in den 70er Jahren beinahe ein riesiger Stausee entstanden wäre. Schließlich besuchten die Wanderer noch ein 1968 aufgegebenes Steinkohlebergwerk bei Stockheim im Kreis Kronach.

Kulturwart Horst Peter erinnerte daran, dass bei den Vereinsabenden das 650jährige Jubiläum der Stadt Münchberg ausgiebig gewürdigt wurde. Außerdem nahmen 40 Mitglieder am historischen Festzug teil. Bei weiteren Vereinsabenden wurden Filme und Dias von Vereinswanderungen gezeigt. , außerdem blieb noch genug Zeit zum „Sinnga und Wafn“.

Markierungswart Werner Bilek berichtet, dass er im letzten Jahr den Westweg, von Münchberg nach Stammbach, neu markiert und im Bereich des Weißensteins verlegt hat.

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Günther und Hildegard Kawlath geehrt, für 50 Jahre Ernst Schramm, Anneliese Schramm und die Sparkasse Hochfranken; und für 60jährige Mitgliedschaft Inge Freimuth und Anneliese Huster. Die Bronzene Ehrennadel für besondere Verdienste erhielten Werner Feiler und Gerhard Voit und die Silberne Ehrennadel wurde an Evelin Werner und Ingeborg Niedenföhr überreicht.

Werner Wirth

Neusorg

Umfangreiche Jahreshauptversammlung des Ortsvereins

Im Zeichen der Ehrung langjähriger Mitglieder stand die Jahreshauptversammlung des Ortsverein Neusorg des Fichtelgebirgsvereins im Gasthof Dumlér. Aus der Hand von Vorsitzender Helga Schinner und Bürgermeister Peter König durften Josef Bachmann und Josef Kuhbandner eine Urkunde, die Ehrennadel für vier Jahrzehnte Treue zu den Siebensternlern und ein Präsent in Empfang nehmen.

Für ein Viertel Jahrhundert Zugehörigkeit ehrte der Verein Gerhard und Manuel Fröhlich, Maria Heindl, Edmund und Margareta König, Elfriede, Elisabeth, Franziska, Johannes und Norbert Leeb sowie Siegfried und Veronika Müller. Ebenso erhielten Jessica Plannerer, Anton und Christa Popp, Bastian, Johann und Roswitha Roth, Ella und Josef Söllner sowie Maria und Richard Stock eine Urkunde, die Ehrennadel für 25 Jahre und ein Präsent.

Eine besondere Ehrung erfuhr Wanderwart Ulrich Anders. Josef Schraml bezeichnete ihn als großen Organisator des Vereins. Dank seines unermüdlichen Einsatzes könne der Ortsverein tolle Wanderungen und Veranstaltungen anbieten. Anders sei ständig auf der Suche nach neuen, interessanten Wanderzielen. Habe er ein Ziel vor Augen, so werde die Wanderung gut organisiert und vorbereitet. Zum Dank übergab Josef Schraml an Wanderwart Ulrich Anders ein Fotobuch der Zweitageswanderung in das Elbsandsteingebirge.

Bereits im Vorfeld der Ehrungen konnte Vorsitzende Helga Schinner eine ganze Schar an Mitgliedern willkommen heißen. Ihr besonderer Gruß galt dabei Bürgermeister Peter König und den Neumitgliedern Annemarie Beer, Marion Plischke sowie Irmgard und Joachim Weiß.

Josef Schraml, der den Bericht der Vorsitzenden vortrug, sprach von einem Mitgliederstand von 228 Personen, darunter sieben Jugendliche. Als Höhepunkt des Vereinsjahres bezeichnete er das 90-jährige Gründungsjubiläum mit einem Festzug, dem Festgottesdienst und der Weihe des FGV-Steins am Rathaus. Zum Festabend, umrahmt von der Saitenmusik und den FGV-Musikanten, war sogar Hauptvereinsvorsitzender Heinrich Henniger zu Gast.

Josef Schraml verlas auch den Bericht des verhinderten Markierungswarts Klaus Daubner. Dieser bezifferte seinen Aufwand auf 43,5 Stunden. In dieser Zeit setzte er aufgrund der Digitalisierung des Wegenetzes auf den Rundwanderwegen 152 neue Markierungszeichen. Er plante 67 neue Wegweiserblätter und ermittelte aus den digitalen Karten die Entfer-

nungen und Koordinaten. Zum Ende seines Berichts bat Daubner um Unterstützung durch ein oder zwei Wegepaten, die die Wege kontrollieren sollten.

Dank und Anerkennung zollte Bürgermeister Peter König in seinem Grußwort Vorsitzender Helga Schinner. Das 90. Gründungsjahr sei für den Neusorger Ortsverein des Fichtelgebirgsvereins ein besonderes Jahr gewesen. Das Gemeindeoberhaupt bedankte sich für die Ehre die Schirmherrschaft darüber übernehmen zu dürfen. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum erwähnte er die Umsetzung des FGV-Steins auf das Umfeld des Rathauses. Auch lobte er, dass der FGV ein Emblem für den Stein beigesteuert habe.

In diesem Jahr werde eine neue Wanderkarte beim Rathaus aufgestellt. Ebenso sei angedacht den FGV-Park an der Schule umzugestalten. Dazu soll in einem Projekt eine Streuobstwiese angelegt werden. Der Bürgermeister dankte für die gute Zusammenarbeit zwischen Fichtelgebirgsverein und Gemeinde und wünschte den Siebensternlern gutes Wanderwetter.

Zum Ende des offiziellen Teils dankte Vorsitzende Helga Schinner der Vorstandschaft für das gute Miteinander und lobte diese als „tolle Gruppe“. Danach leitete sie zum Jahresrückblick mit beeindruckenden Bildern über, den Roswitha Schraml zusammengestellt hatte.



Langjährige und verdiente Mitglieder ehrte die Ortsgruppe Neusorg des Fichtelgebirgsvereins. Unsere Aufnahme zeigt Vorsitzende Helga Schinner (sitzend links) sowie Ulrich Anders (sitzend von rechts) und Josef Bachmann mit den anderen Geehrten und Bürgermeister Peter König (hinten rechts)

Bericht von Wanderwart Ulrich Anders

Auf ein reichhaltiges Wanderangebot konnte in der Jahreshauptversammlung des Fichtelgebirgsvereins Neusorg Wanderwart Ulrich Anders zurückblicken. Dabei sprach er von 280 Teilnehmern, die 106 Kilometer zurücklegten. Die Veranstaltungen reichten von der Wanderung zum Egerstau, der grenzüberschreitenden Pilgerwanderung von Neualbenreuth nach Maria Loretto mit einer Maiandacht, einer Vortagswanderung ins Waldnaabtal sowie dem Vereinsausflug ins Altmühltal und nach Abensberg bis hin zum Gebietstreffen am Marktredwitzer Haus.

Weiter fanden eine Radwanderung und eine Überraschungswanderung nach Tirschenreuth mit Besuch der „Himmelsleiter“ statt. Auch die Gänskopfhütte hatte der Verein als Ziel. Besonderen Eindruck hinterließ bei den Teilnehmern die Zweitageswanderung durch das Elbsandsteingebirge. Besucht wurde auch die Turmweihnacht in Abensberg mit dem

Weihnachtsmarkt. Die Weihnachtsfeier an der evangelischen Kirche schloss die Veranstaltungen im Jahr 2014.

Im neuen Jahr lud der Verein bereits zum Stärketränken und zur Schneeschuhwanderung ein. Des Weiteren besuchte Ulrich Anders zahlreiche Veranstaltungen auf überregionaler Ebene. In seinem Ausblick streifte er die geplanten Wanderungen, eine Maiandacht, die Radwanderung und die Zweitageswanderung, die dieses Mal ins Höllental führt.

Weiter steht ein Wirtshaussingen zur Kirchweih und eine Herbstwanderung in die Fränkische Schweiz auf dem Programm. Ebenso beteiligt sich der Fichtelgebirgsverein mit einer Besuchsmöglichkeit im Geschichtspark von Bärnau am Neusorger Ferienkalender. Der Dank des Wanderwarts galt dem evangelischen und katholischen Geistlichen, Bürgermeister Peter König und der Vorstandschaft.

Tröstau

Die Aufgabe des Schriftführers übernimmt Barbara Lerch

Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr 2014 und Vorschau auf das derzeitige Vereinsjahr prägte die Jahreshauptversammlung des FGV Tröstau in der Gaststätte Silberhaus. OV-Vorsitzender Roland Horn ging bei seinem Rückblick auf 61 Veranstaltungen des Tröstauer Wander- und Heimatvereins ein. Mehrheitlich fanden Veranstaltungen im FGV-Haisl statt. Einer der Höhepunkte im Vereinsjahr ist das Haislfest, stecken doch fast ein halbes Jahr Vor- und Nachbereitung an diesem 2-tägigen Fest. Erfolgreich ging auch die Herbststernwanderung, anlässlich der 700-Jahr-Feier der Gemeinde Tröstau über die Bühne, die gemeinsam mit dem FGV Vordorf durchgeführt wurde. Das Seniorencafé im Haisl erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Der Mitgliederstand reduzierte sich durch Sterbefälle und Austritte auf nunmehr 328 Mitglieder.

Dem Bericht des kommissarischen Wanderwarts Armin Groschwitz war zu entnehmen, dass sich das Wandergeschehen hauptsächlich auf die „Donnerstagswanderer“ erstreckt.

Die Suche nach Wegepaten im Ortsverein gestaltete sich sehr gut, da nach altersbedingtem Rücktritt des Wegewarts schnell die Lücke geschlossen werden konnte. Günter Welzel unterrichtete an zwei Abenden die Wegepaten, die mit Begeisterung jetzt „ihren“ Wanderweg betreuen.

Kassiererin Doris Panzer konnte von einem zufriedenstellenden Kassenstand berichten, wo die Herbststernwanderung und auch das Haislfest mit einem plus in der Kasse zu Buche schlugen. Doris Panzer bekräftigte, dass der Erlös des Haislfestes die solide Grundlage des Vereinslebens darstellt.

Gabi Lang, Leiterin der Frauengruppe berichtete von monatlichen Veranstaltungen, die sich von Bastelabende im Haisl über Fahrten und Wanderungen erstreckten. Wichtig sei, dass der Spaß nicht zu kurz kommt.

Zur Nordic-Walking-Gruppe berichtete Gabi Lang, dass die zwei Laufabende sich als fester Bestandteil im Vereinsleben etabliert haben. Regelmäßig beteiligen sich zwischen zwei und acht Läuferinnen an dem einstündigen Nordic Walking Lauf. Der Beginn der neuen Laufsaison ist Donnerstag, 9. April um 18.30 Uhr am Haisl zu dem männliche Läufer auch gern gesehen sind.

Da das Amt des Wege- und Markierungswartes im Moment verwaist ist, gab stellv. OV-Vorsitzender Peter Lang einen kurzen Bericht. Eine wichtige Aufgabe in diesem Jahr ist die Instandsetzung und Überarbeitung des „Förster-Herrmann-Lehrpfads“ beim Petzelweiher. Eingebunden in die Arbeiten ist neben dem FGV Tröstau, der Naturpark Fichtelgebirge, die Gemeinde Tröstau und die Tourismusgemeinschaft.

Peter Lang betonte, je mehr Eigenleistung erbracht werden kann um so größer ist die Kosteneinsparung, da die Gesamtkosten auf fast 15.000 € veranschlagt wurden. Deshalb bittet er alle Vereinsmitglieder bei den anstehenden Arbeiten mit anzupacken, auch bei stundenweiser Mithilfe ist dem Verein sehr geholfen. Die Koordination der Arbeitseinsätze übernimmt Peter Lang selbst.

Da seit dem vergangenen Jahr auch das Amt des Schriftführers unbesetzt war, konnte mit Frau Barbara Lerch diese Lücke geschlossen werden. Bei einer Nachwahl wurde Frau Lerch zur neuen Schriftführerin einstimmig gewählt.

OV-Vorsitzender Roland Horn, stellte fest, dass in diesem Jahr der FGV-Ortsverein Tröstau sein 90-jähriges Bestehen feiert. Aus diesem Grund soll am Freitagabend vor dem Haisfest ein „Musikantentreffen“ stattfinden. Erwin Hornauer wird dankenswerter Weise bei der Vorbereitung mitarbeiten. Außerdem soll am Haisfestwochenende eine kleine Bilderrückschau auf die vergangenen 90 Jahre Vereinsleben im Festzelt gezeigt werden. Im Mai wird eine Führung durch Marktredwitz mit dem dortigen Nachtwächter stattfinden. Bei zwei Veranstaltungen wird auch wieder Bürgermeister Heinz Martini mitwirken. Zum einen wird er für die Wanderfreunde im Mai wieder

kochen und im September wird Heinz Martini zusammen mit den Wanderern versuchen „der weißen Frau“ beim Fahrenbach auf die Spur zu kommen. Ein Hüttenabend in der Siebensternhütte in Meierhof wird sich im Oktober anschließen. OV-Vorsitzender Roland Horn erinnerte auch an die FGV-Homepage und an die Facebookseite wo sich der Verein öffentlich und aktuell präsentiert.

Stellv. FGV-Hauptvorsitzender Jörg Nürnberger zeigte sich überrascht von der Vielfältigkeit und Häufigkeit der Veranstaltungen im Tröstauer FGV. Der Ortsverein kann auf eine stabile Mitgliederzahl blicken, wobei es wünschenswert wäre wieder eine Jugendgruppe auf die Beine zu stellen. Er meinte, bei der Suche nach Jugendmitgliedern sollten die Verantwortlichen nicht nachlassen, denn nur Jugendliche sichern das Fortbestehen insgesamt der Tröstauer Vereinslandschaft. Auf die Arbeit im Hauptverein eingehend stellte Nürnberger die Digitalisierung der Wanderwege als zukunftsweisende Aufgabe dar. Der zeitgemäße Erhalt der fünf FGV-Unterkunftshäuser wird zunehmend schwieriger, da Zuschüsse der öffentlichen Hand nur sehr gering laufen. Dem Fichtelgebirgsverein bleibt ein erheblicher Betrag um die Häuser als Wanderstützpunkte aufrecht zu erhalten.

Klaus Bauer